

INSTRUMENTENBAU + HANDEL

WEIMANN

Die Trompete ...



mit dem gewissen Alles!

Meisterwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente

Apoldaer Straße 6
99510 Kapellendorf
www.a-weimann.de



Tel. 036425 20 550
Fax 036425 20 551
info@a-weimann.de

Anzeige

Markus Bebek

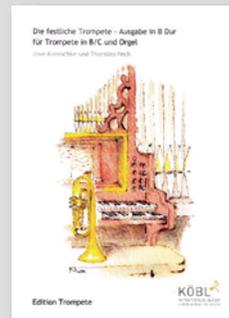
Die Kombination von Trompete und Orgel fasziniert mich jedes Mal aufs Neue. Die Farbenvielfalt der beiden Instrumente bietet beste Voraussetzungen für festliche und fesselnde Programme. Das Repertoire entwickelt sich ständig weiter – interessante neue Arrangements barocker Werke und Original-Kompositionen mit ganz neuen Klängen und Möglichkeiten kommen immer wieder auf den Markt und ermöglichen inspi-

Die festliche Trompete – Ausgabe in B-Dur

Hrsg. Uwe Komischke/Thorsten Pech

Der Trompeter Uwe Komischke und der Organist Thorsten Pech haben über viele Jahre zahlreiche Werke für Blechbläser und vor allem für die Besetzung Corno da Caccia/ Trompete und Orgel eingerichtet und in ihrem Verlag „Corpete“ veröffentlicht. Das Blechbläser-Sortiment Kölbl in München hat den Musikverlag nun übernommen und bietet ab diesem Jahr schon bekannte und zudem neue Ausgaben in seiner „edition-diewa“ an. „Die festliche Trompete“ ist eine dieser neu in der „edition-diewa“ erschienenen Ausgaben und verspricht, ein wichtiger Bestandteil im Repertoire für Trompeter und Organisten zu werden. In bewährter Qualität ist das musikalische Material: einzelne kurze Sätze aus barocken Werken, die sich perfekt für die Umrahmung von Gottesdiensten und anderen Feierlichkeiten sowie als Zugaben in Konzerten eignen. Auch die Ausgabe selbst überzeugt durch perfektes griffiges Papier, beste Lesbarkeit und den neben der Orgelstimme beigefügten Trompeten-Stimmen in B und C. „Trumpet Voluntary“ von Boyce, Charpentiers Prélude aus dem „Te Deum“ und Clarkes „The Prince of Denmark's March“ fehlen ebenso wenig in dieser Sammlung wie zwei „Heroische Märsche“ von Telemann. Auf einen Punkt gebracht: die Klassiker für Trompete und Orgel in einer überzeugenden Ausgabe zu einem erstaunlich geringen Preis.

Erschienen bei edition-diewa, Preis: 15 Euro

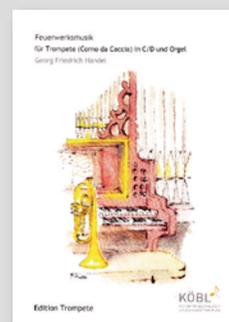


Georg Friedrich Händel

Feuerwerksmusik für Trompete (Corno da Caccia) in C/D + Orgel, Hrsg. Uwe Komischke/Thorsten Pech

Als Georg Friedrich Händel 1749 mit der Komposition eines Werks „ausschließlich unter Verwendung militärischer Instrumente“ beauftragt wurde, das zur Feier des 1748 geschlossenen „Aachener Friedens“ im Londoner Green Park erklingen sollte, ahnte die Musikwelt noch nicht, welcher musikalische Leckerbissen da entstehen sollte. Die Uraufführung der Feuerwerksmusik ist eine der bekanntesten Anekdoten der Musikgeschichte: Wegen Regens und technischer Mängel konnte zwar das Feuerwerk nicht stattfinden, die Musik strahlte aber umso mehr – bis heute. Händel selbst hat einige Bearbeitungen der Feuerwerksmusik vorgelegt, in bester Tradition also liegt nun diese Bearbeitung aus der „edition-diewa“ vor. Die bekannte Abfolge Ouvertüre - Allegro - Bourrée - La Paix - Menuet I + II - La Rejouissance wurde beibehalten und die Feuerwerksmusik kann in dieser gekonnten Einrichtung von Uwe Komischke und Thorsten Pech voll überzeugen. Natürlich können auch nur einzelne Sätze aus dieser Suite gespielt werden – nicht zuletzt der Wiedererkennungswert dieser Werke macht sie zu einem wichtigen Bestandteil im Repertoire. Sehr reizvoll ist der Einsatz des Corno da Caccia im Satz „La paix“. Wem die Tonart D-Dur nicht zusagt, kann gern zur Ausgabe in B-Dur greifen, die ebenfalls erhältlich ist.

Erschienen bei edition-diewa, Preis: 15 Euro



THE BURBANK TRUMPET



„A Legend Reborn“

...klingen wie die ersten Benge-Trompeten

Musik Bertram

Friedrichring 9
D-79089 Freiburg
Telefon +49 (0) 761 27 30 90-0
Telefax +49 (0) 761 27 30 90-60
www.musik-bertram.com

Michael Thomas Music

San Bernardino, CA 92407
Email: resp88fa@verizon.net

Anzeige

„Essentials“ für Trompete

rierende Entdeckungen. Das Zusammenspiel von Trompete und Orgel ist und bleibt eine lohnende Herausforderung! Ich habe heute vier Ausgaben ausgewählt, die das Repertoire von Trompetern bereichern können – zwei Ausgaben mit „alten Meistern“ und zwei Bände mit neuen Kompositionen. Viel Spaß beim Entdecken!

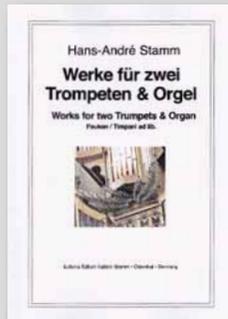


Hans-André Stamm

Werke für zwei Trompeten und Orgel

Neue Wege im Repertoire zu beschreiten, ist auch für die Besetzung Trompete und Orgel lohnend und wichtig. Die in der Eufonia-Edition erschienene Ausgabe „Werke für 2 Trompeten und Orgel“ beinhaltet ausschließlich Original-Kompositionen des freischaffenden Komponisten und Organisten Hans-André Stamm. Er ist selbst aktiver Konzertorganist und kennt die Besetzung Trompete und Orgel bestens. Davon legen seine Werke ein beredtes Zeugnis ab – die Möglichkeiten von Orgel und Trompete im Kirchenraum werden sehr gut bedient. Die „Pavane über ein provenzalisches Weihnachtslied“ eignet sich nicht nur für Konzerte in der Weihnachtszeit, die Tonsprache schafft eine Stimmung, die auch als besinnliches Werk im Gottesdienst geeignet ist. Die „Jubilee Jig“ aus der Suite Nr. 1 ist mein persönlicher Favorit, so groovig-fröhlich kommt sie daher. Insgesamt drei Suiten sind in der Ausgabe enthalten – neben dem dreisätzigen Konzert für zwei Trompeten. Schön ist die Möglichkeit, eine Pauke zu integrieren, so wird die Musik noch festlicher. Eine wunderbare Bereicherung des Repertoires für zwei Trompeten mit Orgel – unbedingt ausprobieren!

Erschienen in der Eufonia Edition Kathrin Stamm, Odenthal; Preis 35 Euro



Hans-André Stamm

Werke für Trompete und Orgel

Auch für die Besetzung Trompete und Orgel komponiert Hans-André Stamm – und seine Ausgabe „Werke für Trompete und Orgel“ kann sich ebenso sehen und hören lassen wie die Werke für zwei Trompeten mit Orgel. In diesem Heft gibt es wiederum die Möglichkeit, eine Pauke zu besetzen, was mir sehr gut gefällt. Die „Intrada“ ist eine Fantasie über den Choral „Es führt drei König Gottes Hand“ und begeistert durch mitreißende Intervallsprünge und ein beschwingtes Allegro maestoso. Auch die „Pavane über ein provenzalisches Weihnachtslied“ begegnet uns in dieser Ausgabe wieder, diesmal in einer Fassung für eine Trompete, Pauke und Orgel. Besonders interessant ist das Werk „Cortège“ – in einem sehr feierlichen Duktus erklingt hier die Orgel, die Trompete spielt zunächst im Altarraum eine meditative Melodie, schreitet im weiteren Verlauf durch den Kirchenraum und kommt am Schluss auf der Empore an, wo die letzte Phrase gemeinsam gespielt wird. „Cortège“ ist übrigens in der Ausgabe für zwei Trompeten ebenfalls enthalten (s. o.). Intrada, Pavane, Fanfare, Cortège und Fanfara alla celtica spielt man am besten auf der Piccolo-Trompete – hierfür liegt eine zusätzliche Piccolo A-Stimme bei.

Viele der Werke von Hans-André Stamm können auf der Webseite www.eufonia.de angehört werden, um einen Eindruck von der Musik zu bekommen, die ich persönlich als sehr bereichernd für Konzerte und Gottesdienste empfinde!

Erschienen in der Eufonia Edition Kathrin Stamm, Odenthal; Preis 15 Euro



Anzeige



PLAY-ALONGS

TANGO PLAY-ALONGS



NEU!



Ausgaben für Querflöte, Klarinette, Saxofon, Akkordeon, Violine und Cello

von Vahid Matejko

QUERFLÖTE	ISBN 978-3-943638-73-8	€ 17,95
KLARINETTE	ISBN 978-3-943638-74-5	€ 17,95
SAXOFON	ISBN 978-3-943638-75-2	€ 17,95
AKKORDEON	ISBN 978-3-943638-76-9	€ 17,95
VIOLINE	ISBN 978-3-943638-77-6	€ 17,95
CELLO	ISBN 978-3-943638-78-3	€ 17,95

KINO HITS KLEZMER



Kino Hits für Bläser

Klassiker aus Star Wars, Herr der Ringe, Harry Potter, James Bond, Ghostbusters u.v.a.

FLÖTE	978-3-943638-09-7	€ 17,95
KLARIN.	978-3-943638-11-0	€ 17,95
ALT SAX	978-3-943638-48-6	€ 17,95
TEN SAX	978-3-943638-50-9	€ 17,95

Klezmer Play-alongs für:

FLÖTE	ISBN 978-3-943638-46-2
KLARINETTE	ISBN 978-3-933136-64-0
je Buch & CD	€ 17,95

TROMPETENSPIELBUCH



ISBN 978-3-943638-80-6 € 18,95

DAS SPIELBUCH für Trompete, Flügelhorn und Kornett

von Bernhard Schumacher
111 leicht spielbare Lieder und Vortragsstücke für jede Gelegenheit!

Solo-Vortragsstücke, Duos, Trios und Quartette mit Play-along CD.

Als Bonus: Legekarten zu „MemoTrom“, dem Gedächtnisspiel für Trompeter!



Alfred Music
LEARN · TEACH · PLAY
alfredverlag.de | alfredmusic.de

Neue professionelle Notenausgaben für Blechbläserensembles vom Blechpresse Musikverlag



Von Johannes Penkalla

Um ein Blechblasinstrument zu spielen, ist es wichtig, über ein gutes Instrument und passendes Mundstück zu verfügen. Doch was kann man spielen? Dazu sind Noten eine elementare Grundlage, insbesondere, wenn man mit einem Ensemble spielen möchte. Hier bietet der 2006 von Stefan Kaundinya gegründete Musikverlag Blechpresse eine immer größere Auswahl von Arrangements. Stefan Kaundinya ist selbst Tubist, von daher rührt seine Leidenschaft für Blechbläserensembles. Sein Musikverlag bietet professionelle Arrangements, und einige neue Werke aus dem letzten Jahr sind derart interessant, dass es lohnt, sie genauer zu betrachten.

Vier aktuelle Notenausgaben in unterschiedlichster Besetzung eröffnen uns Bläsern eine neue Welt. So bietet der Verlag als neue Ausgaben ein Werk für Trompete und Orgel, Trios für drei Hörner, ein Divertimento für ein Blechbläserquintett sowie für zehn Blechbläser die „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski.

„Drei kleine Stücke“ für Trompete und Orgel

Der Komponist der Notenausgabe „Drei kleine Stücke“ ist Friedrich Rademacher (geb. 1924). Er studierte Komposition und Dirigieren und war bis 1959 im Raum Köln-Aachen als Chor- und Orchesterdirigent tätig. Bereits 1952 erhielt er einen Lehrauftrag an der Kölner Musikhochschule. Seit seinem Ruhestand hat er sich ganz der Komposition gewidmet. Die meisten Trompetenstücke hat er für seinen Enkel geschrieben, der mittlerweile Trompeter beim Radiosinfonieorchester des SWR in Stuttgart ist. Dementsprechend hoch ist das Niveau dieser Notenausgabe.

Die drei Sätze lauten Andante maestoso, Adagio und Allegro moderato. Es ist eine erkennbar zeitgenössische Komposition, die der Orgelbegleitung klanglich eine gewisse Offenheit zugesteht. Die Sätze der C-Trompetenstimme bewegen sich in der Lage vom C1 bis zum C3. Daher sind sie eher für den professionellen Trompeter geeignet, denn auch die Intervallsprünge erfordern eine große Präzision. Insgesamt handelt es sich um klanglich interessante Werke, abseits von barocken oder pseudomodernen Kompositionen. Damit bietet man den Zuhörern wirklich einmal eine neue Musikrichtung in dieser Besetzung. Aus dem Feedback von Zuhörern habe ich erfahren, dass diese sich in der neuen musikalischen Welt sehr wohlfühlt haben. Erhältlich ist die Komposition zum Preis von 17 Euro.

Trios für drei Hörner

Der Komponist der 38 Trios dieser Ausgabe ist Herman Neuling (1897 - 1967), der selbst Hornist war. Die Ausgabe beruht auf handschriftlichen Noten, die Hermann Neuling für die Trios für seinen eigenen

Hornunterricht geschrieben hat. Wie mir Stefan Kaundinya mitteilte, hat die Witwe von Hermann Neuling die handschriftlichen Originale einem Schüler geschenkt. Dessen Sohn ist ein Freund von ihm und über diesen Weg sind die Noten an ihn gelangt. Mit dieser Notenausgabe können Anfängerschüler bereits in frühem Stadium Horntrios spielen. Die ersten Stücke der Ausgabe sind unter anderem Volkslieder wie „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Ännchen von Tharau“, die leicht und einfach spielbar sind. Der Schwierigkeitsgrad steigert sich zunehmend, je weiter man in der Ausgabe voranschreitet. Hier folgen Jagdsignale oder ein Marsch von Händel ebenso wie eigene Kompositionen von Neuling wie ein Präludium, welches bei allen drei Hörnern eine große Anzahl von 16tel-Läufen – allerdings im ruhigen Tempo – in präzisem Zusammenspiel erfordert. Echte Herausforderungen stellen das Allegro aus der Sinfonie Nr. 1 von J.S. Bach und das Moderato aus der Sinfonie Nr. 5 von J.S. Bach dar. Damit wird von den Hornisten schon Profiqualität verlangt. Mit dieser Notenausgabe kann man seinen Schülern eine vielseitige und interessante Ensemblearbeit zu einem Preis von 24 Euro bieten.

Divertimento für Blechbläserquintett

Grund für die Komposition war das 100. Jubiläum des Boston Symphony Orchestra. Leonard Bernstein komponierte dazu dieses Werk, welches aus 8 Sätzen besteht. Matthias Gromer hat das Arrangement für ein Blechbläserquintett vorgenommen, bei dem folgende Besetzung möglich ist:

1. Trompete in B (auch Piccolo und Flügelhorn)
1. Trompete in C (auch Piccolo und Flügelhorn)
2. Trompete in B (auch Flügelhorn)
2. Trompete in C (auch Flügelhorn)

Horn in F

Horn in Es

Posaune in C (auch Euphonium)

Posaune in B (auch Tenorhorn)

Tuba in C

Tuba in Es

So hat beispielsweise die 1. Trompetenstimme die Option, falls es in der Ausgabe für die C-Trompete zu hoch ist, die Ausgabe für die B-Trompete zu spielen, welche eine Oktave tiefer notiert ist. Durch den Einsatz der Piccolotrompete kann man es aber auch in der hohen Lage eine Oktave höher spielen. Alle Sätze haben einen tollen Effekt und bleiben Zuhörern wie Musikern im Ohr. Für die Bläser ist das Werk schon eine echte Herausforderung, denn die Einzelstimmen fordern einen guten Ansatz ebenso wie eine gute Technik und ein hohes rhythmisches Verständnis. Darüber hinaus verlangt aber besonders das Zusammenspiel ein gutes

Hören aufeinander. Damit liegt eine wirklich tolle Ausgabe vor, die zwar für alle Musiker eine echte Herausforderung darstellt, jedoch als einstudiertes Werk ein echtes Erfolgserlebnis mit sich bringt. Die Notenausgaben gibt es zum Preis von 30 Euro, für den man neben den oben aufgeführten Einzelstimmen auch die Partitur erhält.

„Bilder einer Ausstellung“ für zehn Blechbläser

Eines der bekanntesten Werke von Modest Mussorgski ist seine Komposition „Bilder einer Ausstellung“. Grundlage des Arrangements, welches Stefan Kaundinya vorgenommen hat, war die originale Klavierfassung von Mussorgski. Die Sätze wurden alle in den Originaltonarten übernommen und stellen für die einzelnen Bläser beispielsweise bei „Samuel Goldenberg und Schmuyle“ aufgrund der Triolen oder bei „Der Marktplatz von Limoges“ wegen der 16tel-Läufe einige technische Herausforderungen dar. Aufgrund von längeren Pausen wird jedoch kein Bläser überlastet. Insgesamt wurde die kammermusikalische Klangfarbe in den Vordergrund gestellt und der Tuttiklang auf wenige Stellen beschränkt. Zum Teil sind schwierige Passagen vereinfacht worden. Insgesamt ist es ein hervorragendes und bombastisches Werk, das die Zuhörer begeistern wird. Dabei handelt es sich um ein Auftragsarrangement für das Hamburger Ensembles Brass con Brio und wurde von diesem am 06. September letzten Jahres uraufgeführt. Die 62-seitige Partitur einschließlich der folgenden Einzelstimmen

1. Trompete in Es (auch Piccolo in B)

1. Trompete in B

1. Trompete in C

2. Trompete in C

2. Trompete in B

3. Trompete in B

3. Trompete in C

4. Trompete in B (auch Flügelhorn)

4. Trompete in C (auch Flügelhorn)

Horn in F

1. Posaune in C

2. Posaune in C

3. Posaune in C (auch Euphonium)

Bassposaune in C

Tuba in C

ist zum Preis von 86 Euro direkt über den Musikverlag Blechpresse zu beziehen.

Fazit

Insgesamt zeigt sich, dass der Verlag Blechpresse uns Bläsern vielseitige, interessante und umfassende Notenausgaben zur Verfügung stellt. Sie bieten ein professionelles Niveau und es macht ausgesprochen Freude, mit ihnen zu spielen. Insofern können wir uns auf die nächsten neuen Ausgaben freuen. Wer sich einen Höreindruck verschaffen möchte, kann sich beispielsweise die CD „Romantik“ des Stuttgarter Posaunen Consorts (Preis 17 Euro) anschaffen. Hier sind die Arrangements von Matthias Gromer für 8 Posaunen zu hören, die allesamt als Noten über den Verlag Blechpresse bezogen werden können. Es ist wirklich eine tolle Musik, wenn 8 Posaunen sowohl kammermusikalisch als auch sinfonisch miteinander musizieren.

www.blechpresse.de

Pearl Flute

A Tradition of Innovation

Quantz & Quantz Forza

„Jetzt mit gratis
BG Pflegeset“



Glanzvoller
Werterhalt durch
BG Produkte



Polstertrockner



Flötenwischer



Flötenständer

Gültig bis 1. April 2015.
Solange der Vorrat reicht.

Bernd Hufnagel

Holger Becker,
Matthias Rambach

Karl Hanspeter

THE FINE ART OF BRASS
die feine Kunst in Blech



ROMEO ADACI

ex brass GmbH

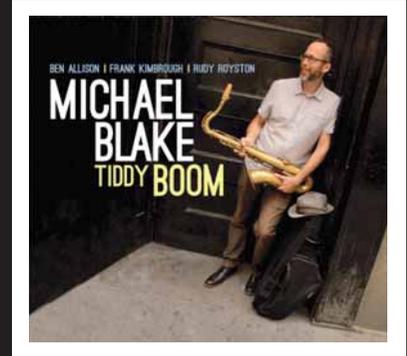
Dirlewanger Ring 4
D-76889 Steinfeld
Fon +49 (0)6340-919435
Fax +49 (0)6340-919436
music@exbrass.de
www.exbrass.de

Anzeige

Michael Blake – „Tiddy Boom“ In den Fußstapfen des Giganten

Ulrich Steinmetzger

Der Beatpoet Jack Kerouac nannte ihn „einen düsteren frommen Tropf, der die Geschichte des Jazz umfängt“. Rätselhaft ist er nicht nur seiner verworrenen Biografie wegen geblieben. Weil sein Ton von immer noch wirkender Nachhaltigkeit ist, ist genau genommen fast jede Tenorsaxofonplatte des modernen Jazz indirekt eine Hommage an Lester Young (1909-1959). Diese ist es expressis verbis. Ihr schlüpfri- g anmutender Titel persifliert den Ahnen, der in seiner ihm eigenen Kommunikationsform einst von seinem Schlagzeuger gefordert hatte, ihm „a little tickity boom“ zu geben. Doch die CD deutet keinen einzigen Lester-Young-Titel neu, sondern verlängert seinen Spielgestus in eigenen Stücken in die Gegenwart. „Wir laufen in den Fußstapfen der Giganten“, beschreibt das Bandleader und Saxofonist Michael Blake.



Wenn man einen griffigen, losgehenden, auch mal in Balladen bremsenden, mit immer wieder unverhofften melodischen Wendungen frappierenden Tenorton möchte, ist man beim in New York lebenden Kanadier des Jahrgangs 1964 genau richtig. Mit den Lounge Lizzards, Slow Poke und Blake Tartare war er an jeweiligen Lieblingsbands der Stunde beteiligt, mit dem Jazz Composers Collective bündelte er vor Ort in der amerikanischen Jazzmetropole schlechthin Aktivitäten einer Musikergruppe, seine beiden Alben „Kingdom of Champa“ und „Drift“ waren ganz große Würfe und auch mit keiner seiner anderen Platten hat er je enttäuscht. Diese neue nun, die er mit seinen beiden Langzeitkompagnons Ben Allison (Bass) und Frank Kimbrough (Piano) sowie Schlagzeuger Rudy Royston aufgenommen hat, fügt sich nahtlos in die Reihe der Preziosen. Warum nur steht Michael Blake nicht viel mehr im Zentrum der Aufmerksamkeit?

Das Besondere bei ihm sind neben seinem voluminösen Ton seine sensationellen Fertigkeiten als Komponist und Arrangeur. In abgeklärter Gelassenheit collagiert er Barjazz, Big-Band-Klänge, gestochenen Swing, Tanzbodengeschubse und die Neuerungen des freien Jazz zum geradezu perfekten Sound für heutige Metropolen-Clubs. Der Humor kommt nicht zu kurz, ohne je penetrant vordergründig zu sein oder überrumpeln zu wollen. Die Stile sind organisch ineinandergefädelt, die Programme wachsen wie selbstverständlich aus sich selbst.

Mit unermüdlichen Finten und Volten ist sein sattes, mächtig swingendes Spiel diesmal ganz besonders aufgeladen. Das ist ebenso gegenwärtig wie traditionell, ist eine Frischzellenkultur für überkommene Muster, kalibriert Bekanntes neu, geht in die Beine und braucht keine Mätzchen, um in seiner passionierten Abgeklärtheit rundum zu überzeugen. Schlussendlich gibt es besonders von Kimbrough eingestreute Spurenelemente von Keith Jarretts europäischem Quartett, immer gibt es ein nicht problematisierendes Losgehen in diesem augenzwinkernden Bekenntnis. Michael Blake ist inzwischen angekommen in seinen mittleren Jahren. Dieses ausgefuchste Bekenntnisschreiben zeigt ihn auf der Höhe seiner Kunst und hat das Zeug zu einer der potenziellen Lieblingsplatten des Jazzjahres 2015.

Sunnyside Records/Harmonia Mundi. Spieldauer 47:04

studiobricks

Anzeige



**Die Schalldämmkabinen
für Zuhause!**

- Hervorragende schalldämmende Eigenschaften
- Geringer Platzbedarf
- Verschiedene Klangbilder durch verschiebbare Paneele
- Sehr leichter Aufbau und Abbau
- Hilfestellung bei Planung und Logistik



Infos unter www.studiobricks.de
Tel.: + 49 (0) 69 - 46 35 09



Focus on excellence

Experience the Sound of Quality

Trying is believing!

Decades after trumpeter André Adams founded the company and established fame in the concert percussion world, the company now also features a line of the very finest brass instruments available. Convince yourself: Play an Adams Custom Series instrument



Custom Series Brass

www.adams-music.com



BURBANK
t r u m p e t s



„A Legend Reborn“
... klingen wie die ersten Benge-Trompeten

**Musik
Bertram**

Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
Telefon +49 (0) 761 27 30 90-0
Telefax +49 (0) 761 27 30 90-60
www.musik-bertram.com



markus nold
Instrumentenwerkstatt

von der Kleinstreparatur
bis zur
Generalüberholung

Reparaturen und Restaurationen
an allen Holzblasinstrumenten

- Umbauen
- Teilrevision
- Generalüberholung
- Restauration
- Betreuung von Musikschulen
inklusive Vorortservice
- kostenloser Abhol- und
Lieferservice

Markus Nold
Holzblasinstrumentenmacher
Bergstrasse 4
64560 Riedstadt
mail@markus-nold.de

Tel.: +49-(0)6158 - 97 62 73
Fax: +49-(0)6158 - 97 63 94
Mobil: +49-(0)177 - 22 07 850

www.markus-nold.de

Angela Puxi „Badapapapaa“

„Mit einem Fuß steht sie auf dem Besten von dem, was war, und mit dem anderen macht sie einen mutigen Schritt nach da, wohin die Reise mit Sicherheit gehen wird. Angela Puxi schreibt Regeln neu, rückt Dinge zurecht, als Teil einer neuen Riege von Saxofonisten. (In diesem Fall kann man sagen: „Sax-Affin-Isten“) Wie cool!“ (Kirk Whalum).

Wenn heutzutage eine junge Jazz-Musikerin ein Debütalbum herausbringt, ist es kein leichtes Unterfangen, aus der riesigen Masse der Veröffentlichungen in diesem Genre herauszusteichen und an das Ohr der Öffentlichkeit zu gelangen. Angela Puxi und ihrer Band ist dies dank ihrer Frische und musikalischen Offenheit gelungen.

Puxis Einflüsse sind weit gefächert: Neo Soul, Fusion, Nu-Jazz, was immer auffällt, ist ihr brillanter Klang, und ihr Hang zu starken, ohrwurmhaften Melodien. Das ist die Antithese zum „Höher – Schneller – Weiter“-Wettbewerb. Stattdessen ein vielschichtiger Band-Sound, hypnotische Grooves; das sind die wichtigsten Eckpfeiler von „Badapapapaa“, Puxis aktueller CD.

„Badapapapaa“ ist ein erfrischendes und überaus abwechslungsreiches Album, im besten Sinne „out of the box“. Auch wenn diese Scheibe am ehesten im Jazz-Fach einzuordnen ist, so erschien es interessanterweise bei keinem der gängigen Jazz-Labels, auf deren Schreibtisch das Demo landete, passend für deren Katalog, sodass es stattdessen glücklich bei dem renommierten Elektronik-Label 4mpo herauskam.

Angela Puxi glänzt nicht nur als Saxofonistin, bei drei Stücken nimmt sie auch das Mikrofon als Sängerin in die Hand. Gastmusiker Sebastian Studnitzky (tp), Hans-Peter Salentin (tp), und Sänger Dennis Legree bereichern das Ganze mit ihren Klangfarben.

Ihre eigene Musik zu schreiben, zu produzieren, und schließlich live zu spielen, darauf legt Angela Puxi ihren Fokus. Denn so schafft sie einen Rahmen, in dem sie sich unverstellt, mit ihrer ganzen Persönlichkeit ausdrücken kann.

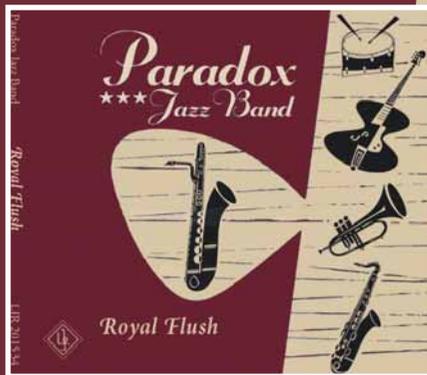
„Wir haben nicht an ein bestimmtes Genre oder eine Zielgruppe gedacht, als wir anfangen. Unsere einzige Vorgabe war, etwas zu erschaffen, was uns selbst gefällt und authentisch widerspiegelt“, sagt Angela Puxi.

„Badapapapaa“, das ist ein schnörkelloses, freches und gleichzeitig reifes Album von Musikern, die sich in ihrer Unberechenbarkeit treu bleiben. Das jeden begeistern kann, der sich einlässt auf eine Art von Jazz jenseits des allzu puristisch-intellektuellen „JAZZ-Jazz“.



Paradox Jazz Band „Royal Flush“

www.ladwig-jazz-records.de



Nach der 2012 in Quartettbesetzung produzierten CD „Black Jack“ mit 17 Tunes legt die Jazzband vom Bodensee die zweite Scheibe, nun als Quintett, vor: Wir haben damit einen „Royal Flush“ auf der Hand.

Das Bass-Saxofon anstelle eines gezupften Basses sowie die Mundart-Stücke aus der Feder von Tom Banholzer machen die Aufnahmen einzigartig. Um allen Musikfans den regionalen Zungenschlag näherzubringen, wurden die Mundart-Texte inklusive der hochdeutschen Übersetzung im DigiPac (im Artwork der Fifties) abgedruckt.

Neben diesen Titeln präsentiert die Paradox Jazz Band kreative Bearbeitungen von Filmmusiken und bekannten Jazz-Standards. Zawinul goes New Orleans – immer schön gegen den Strich gebürstet.

Besetzung: Tom Banholzer (arr, tp, flh, voc), Daniel Sernatinger (arr, ts, voc), Lothar Binder (g, voc), Uwe Ladwig (arr, bsx) und Patrick Manzecchi (dr).

Titel: Theme of „The Pink Panther“, Airmail Special, Lullaby Of Birdland, Sir Duke, Theme from „Mannix“, Gangmerfurt, Crazy Like A Fox, The Cat, Baby Elephant Walk, I Feel Good, Anthropology, Comes Love, Birdland, In The Wee Small Hours Of The Morning

Die im Februar in Konstanz aufgenommene CD erschien soeben auf dem Label Ladwig Jazz Records unter der Bestellnummer LJR201534.

Michael Unger

.. endlich ein Blatt, das allen Ansprüchen gerecht wird und einen unverwechselbaren Sound verleiht !!

www.talking-sax.de

Katja Rieckermann

I have tried almost all synthetic reeds because I am allergic to cane. Forestone reeds are wonderful and work best for me on my alto and tenor setup.

www.katjarieckermann.com

Forestone Black Bamboo - Jetzt im Handel -



100% made in Japan

www.forestone-japan.com

Lenz
MUSIK LENZ GmbH & Co. KG
Hofmannthalstrasse 38
5700 Zell am See
Tel. 0 65 42 - 7 36 21 0
Fax 0 65 42 - 7 36 21 - 79
www.musik-lenz.at

JAPAN
FORESTONE
Japanese Craftsmanship



Entdecke die
neue Generation
SILENT Brass™



das **neue** SILENT Brass™
Powered by Brass Resonance Modeling™



www.yamaha.de
[www.fb.com/Orchester.Yamaha](https://www.facebook.com/Orchester.Yamaha)

Anzeige

Nachdenklicher Clown

„Die Gewinner des Aeolus Bläserwettbewerbs 2013 spielten die Uraufführung von Mike Svobodas „Triple Concerto“ am Staatstheater Cottbus



Von Arno Lücker

Bankiers haben Geld. Und manche Bankiers machen damit sinnvolle nachhaltige Dinge. So der inzwischen pensionierte Sieghardt Rometsch. 2006 ermöglichte die nach ihm benannte Stiftung den ersten internationalen Aeolus Bläserwettbewerb, der seitdem jedes Jahr hochtalentierte Blech- und Holzblas-Solisten auszeichnet. 2013 gewannen der niederländische Posaunist Sebastiaan Kemner, der britische Trompeter Tom Poulson und der aus Spanien stammende Tubist Rubén Durá de Lamo die Preise. Der damalige Jury-Vorsitzende Evan Christ, Generalmusikdirektor am Staatstheater Cottbus – inspiriert von dem Können der jungen Solisten –, lud die drei Wettbewerbsgewinner ein, das von ihm in Auftrag gegebene „Triple Concerto“ für Trompete, Posaune, Tuba und Orchester von Mike Svoboda in Cottbus uraufzuführen.

Beim 7. Philharmonischen Konzert in Cottbus am 17. April wurde das neue Werk nun – umrahmt von Musik des dänischen Spätromantikers Carl Nielsen und von einer weiteren Uraufführung des zypriotischen Komponisten Vassos Nicolaou – aus der Taufe gehoben.

EINFACH.
BESSER.
MUSIK MACHEN.

Der 1960 auf Guam im Westpazifik geborene US-Amerikaner Mike Svoboda, der seit einigen Jahren als Professor in Basel lehrt, ist als Posaunist und Komponist der derzeit wohl originellste Composer-Performer zeitgenössischer Musik, was sich an seiner Uraufführung wohlthuend belauschen ließ. Zu Beginn des Stückes geben die drei Solisten im wahrsten Sinne des Wortes den Ton an: ein gemeinsames Einschwingen, das sich anschließend umgehend polyphon lustvoll verzweigt und erst nach diesem rhythmisch markanten Beginn dem Orchester mit hohen Pizzicati und Glockenspieltönen seinen Platz zugesteht.

Die schön sonoren Ein-Ton-Variationen der Solisten leiten die durchaus tonal lokalisierbare Haupt-Themeninsel ein, die von rhythmisch pulsierenden Orchesterfeldern unterstützt wird. Nach diesem vermeintlich konventionellen Beginn komponiert Svoboda einen originellen Schnitt, der zeigt, wo Svoboda selbst steht – ja, stehen will: an seinem ganz eigenen Ort, fernab neoromantischer Gefälligkeiten und avantgardistischen Mainstreams. Denn auf den nach etwa acht Minuten folgenden Cut reagieren die drei hervorragenden und sympathischen Blechblas-Solisten mit einer Karikatur von Neue-Musik-Spieltechniken: Luftgeräusche durchs Instrument und Slap-Tongue-Dialoge. Ein überraschender Kontrast, eine gegensätzliche Klangwelt, Offenbarung einer heiter-gelassenen Ästhetik Svobodas, die schafft, was viele neue Werke der ernsten Musik in den letzten Jahren nicht zu leisten vermögen: Sie lassen das komponierende Individuum durchscheinen; im Falle Svobodas Spuren einer nachdenklichen Clownerie, einer auf Konventionen pfeifenden Eigenständigkeit, einer schlichten Innigkeit, gepaart mit komplexerer und virtuoser Polyphonie, die gerne und wohlthuend auf einen fülligen Klang zielt.

Erfrischend erfinderisch die Solo-Kadenzen der drei Solisten. Der Reihe nach gerät jeweils einer der drei Solisten in den Fokus, während die zwei anderen am Rand der Bühne Platz nehmen. An die freien Pulte treten zwei Schlagzeuger aus dem von Evan Christ präzise und höchst liebevoll einstudierten Orchester, die mit ihren Klangaktionen die luziden Eigentümlichkeiten der Solokadenzen kommentieren: Schmirgelpapier-Variationen unter dem teilweise zweistimmigen – durch gleichzeitiges Klingeln der Stimme evoziertes – Spiel des Posaunisten, skurrile Kolbenflöten-Verknotigungen zum Solo der Tuba und schließlich herrliche Flexaton-Verzerrungen bei der Begleitung des Trompeters.

Svobodas „Triple Concerto“ ist in seiner Originalität, seiner gerade zum Ende hin klugen Dramaturgie und seinem bläserisch meisterhaften Musikantentum ein Werk, das man gerne häufiger hören würde.



HC-DS-630BB

Genial – das Stativ mit AGS für Alt- und Tenorsaxophone.

Das oft kopierte, aber nie erreichte Auto Grip System (AGS) von HERCULES, gibt es nun auch für Saxophonständer.

Sie platzieren einfach den Schallbecher auf dem Auslöser und die Aufnahmebügel schließen sich sicher um das Instrument. Beim Herausnehmen öffnen sich die Bügel automatisch.

Grip your Sax!



HERCULES
STANDS[®]

www.hercules-stands.info

HERCULES Vertrieb für Deutschland, Österreich und Benelux:
MUSIK MEYER GmbH · Postfach 1729 · 35007 Marburg